

Die Annales Laureshamenses in einer neu aufgefundenen Teilüberlieferung

Von

RUDOLF POKORNY

Die Annales Laureshamenses sind in ihrer überkommenen Gesamtfassung mit Nachrichten zu den Jahren 703-803 nur in einer einzigen Handschrift erhalten¹ und aus dieser erstmals 1790 ediert worden²: dem heutigen Codex 8/1 in der Bibliothek des Klosters St. Paul im

1) Sankt Paul, Stiftsbibl. 8/1 (ehem. 25. 4. 9a bzw. XXV. a. 8 bzw. XXV. c. 32), s. IX, fol. 1^r-4^v. Teilabbildung von fol. 1^r (mit den Jahresnotaten zu 703-739): Schatzhaus Kärntens. Landesausstellung St. Paul 1991. 900 Jahre Benediktinerstift. I. Katalog (Klagenfurt 1991) S. 156. Teilabbildung von fol. 4^r (mit den Jahresnotaten 798 [Ende] – 801 [Mitte] bei PREISENDANZ, Handschriften (wie Anm. 3), Tafel 6. – Der Codex, der mit einigen anderen Reichenauer Handschriften im ausgehenden 18. Jh. für St. Blasien im Schwarzwald erworben worden ist und von dort 1807 nach Sankt Paul überführt wurde, besteht lediglich aus acht Blättern. Auf fol. 5^r-7^v (lediglich Halbblättern) ist eine 777 einsetzende und bis 835 reichende Ostertafel enthalten (von KATZ, *Annalium Laureshamensium editio* [wie Anm. 2] verkürzt ediert S. 47); fol. 8^r ist leer, fol. 8^v ist von späterer Hand mit Bibelstellen gefüllt worden. Ein moderner Handschriftenkatalog fehlt; man vergleiche die Beschreibungen bei KATZ (wie Anm. 2) S. 11-13 und bei PREISENDANZ, Handschriften (wie Anm. 3) S. 117 f.

2) Emil USSERMANN, *Germaniae sacrae prodromus, seu Collectio monumentorum res Alemannicas illustrantium*. 1. *Chronicon Hermanni Contracti* (Sankt Blasien 1790) S. LXXIII-XCII, nach dem heute in Sankt Paul liegenden Codex Stiftsbibl. 8/1. Nach diesem Druck (und nicht nach der Hs.) neu ediert durch Georg Heinrich PERTZ, *MGH SS 1*, S. 19-39. Erneut ediert nach dem Codex in Sankt Paul durch Eberhard KATZ, *Annalium Laureshamensium editio emendata secundum codicem St. Paulensem XXV c/32*, in: *Jahresbericht des öffentlichen Stifts-Untergymnasiums der Benedictiner zu St. Paul* (Separatdruck St. Paul 1889). Vgl. auch *Rep. font.* 2 (1967) S. 296; [www.Geschichtsquellen.de/Annales Laureshamenses](http://www.Geschichtsquellen.de/Annales_Laureshamenses) (mit der auf einem Denkfehler beruhenden, von UNTERKIRCHER, *Das Wiener Fragment* [wie Anm. 4] aufgetragenen Datierung des Codex aus Sankt Paul auf „von 835“).